



Dresden International

Newsletter
Oktober 2020

Aus den Partnerstädten

#MeetMeInTheMiddle - Marathonaustausch mal anders

Was tun, wenn der jährliche Marathonaustausch zwischen Dresden und Columbus nicht stattfinden kann? Ersatzlos streichen? Nein! Man lässt den Austausch virtuell - über den Ozean hinweg - stattfinden. Wenn Läufer in Columbus und Dresden gemeinsam Kilometer bzw. Meilen sammeln, sollte es doch möglich sein, die Entfernung zwischen beiden Städten zu überbrücken - über alle Abstandsregeln und Einschränkungen hinweg.



↑ Foto: Mathias Schweigel

Unterstützer des Marathonaustausches aus beiden Städten entwickelten gemeinsam diese Idee und taufen sie #MeetMeInTheMiddle, also „Triff mich in der Mitte“. Ziel ist, dass jede Stadt genug Kilometer bzw. Meilen sammelt, um innerhalb von drei

Wochen die Entfernung von 8000 km zu überbrücken. Gestartet wird am 18. Oktober, also an dem Tag, an dem sowohl der Marathon in Dresden als auch der in Columbus stattgefunden hätte. Über einen Zeitraum von drei Wochen kann jeder Interessent Laufen, Walken oder Radfahren und die zurückgelegte Strecke über die unten angegebene Seite melden. Die geleisteten Distanzen werden regelmäßig zusammengezählt und veröffentlicht.

Das Endergebnis wird am 8. November bekanntgegeben und gemeinsam gefeiert - virtuell natürlich.

From 18 October to 8 November, the marathon exchange between

Dresden and Columbus will be happening virtually. Run, walk or bike any distance and post it so we can overcome the 8 000 kilometres between our cities. More information online.

www.columbusaustausch.de

[Facebook-Seite](#)

Inhalt

Aus den Partnerstädten 1

Boulevard de Dresde // Straßburger Platz beim Festival „Fast Forward“

→ [mehr lesen](#)

Internationales 3

Dresden tritt ICAN-Städteappell zum Verbot von Atomwaffen bei

→ [mehr lesen](#)

Internationales Musiktheaterprojekt „Schlachthof 5“ uraufgeführt

→ [mehr lesen](#)

EU-Nachrichten 6

EU-Förderung für neues Projekt der OSTRALE

→ [mehr lesen](#)

European Green Deal: Ausschreibung ist offen

→ [mehr lesen](#)

Empfehlungen 8

Geteilte Heimat. Deutschland und Europa als interkulturelle Erfahrungsräume

→ [mehr lesen](#)

Sonderausstellung: Ljuben Stoev –

Und die im Dunkeln sieht man nicht

→ [mehr lesen](#)

Junge Komponisten aus Straßburg und Dresden

Unter dem Motto „Voyage à Dresden“ präsentiert das Ensemble Collective lovemusic aus Straßburg am 7. November im Festspielhaus Hellerau Neue Musik von Kindern und Jugendlichen. Das Uraufführungsprojekt der Komponistenklasse Dresden ist vom Europagedanken geprägt und beinhaltet auch Stücke von Jungkomponisten aus Dresdens Partnerstadt Straßburg. Seit drei Jahren gibt es eine Zusammenarbeit mit komponierenden Schülern am dortigen Konservatorium, die allen Einschränkungen der Corona-Krise zum Trotz in diesem Jahr besonders intensiviert wurde. In den Wochen des Stillstands haben sich die Acht- bis 18-Jährigen über Grenzen hinweg ausgetauscht und angestachelt, Notenscans und Tonaufnahmen hin- und hergeschickt und in Video-Meetings



↑ Notendiskussion der Schüler, Foto: Silke Fraikin

Rat bei den Musikern und Kompositionsdozenten aus Dresden und Straßburg geholt. Sie komponierten dem fünfköpfigen Ensemble Collective lovemusic Stücke „auf den Leib“, die wie Helenes Komposition „Reise zum Musikplaneten“ oder Gaweins „Frankreichreise“ vor allem vom Thema

Termin:

Sonnabend, 7. November
16 Uhr
Festspielhaus Hellerau

Reisen handeln – kein Wunder in Zeiten von Corona. Das Konzert „Voyage à Dresden“ wird gefördert durch den Deutsch-Französischen Bürgerfonds, die Landeshauptstadt Dresden sowie die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

The ensemble collective „lovemusic“ from Strasbourg is to perform music composed by children and young people from Dresden and Strasbourg on 7 November at Festspielhaus Hellerau.

Hier gibt es Karten zu kaufen.

Boulevard de Dresde // Straßburger Platz beim Festival „Fast Forward“

Vom 12. bis 15. November 2020 findet in Dresden das Festival für junge Regie „Fast Forward“ statt. Auf Initiative des Dresdner Staatsschauspiels werden insgesamt zehn Arbeiten aus Estland, Polen, den Niederlanden, Frankreich, Spanien, Ungarn, der Tschechischen Republik und Deutschland auf der Bühne und beim Gang durch die Stadt zu erleben sein. Corona-bedingt finden viele Formate auch digital statt. Mit dabei ist auch eine Produktion, die sich mit Straßburg und Dresden beschäftigt: Das filmische Projekt BOULEVARD DE DRESDE // STRASSBURGER PLATZ von Barbara Luchner macht sich auf die Suche nach den Bewohnern der Partnerstädte. In Schlaglichtern geht es um Möglichkeiten und Grenzen,



um Bewegungsräume, Perspektiven, die Flüsse, verschiedene Sprachen und vielleicht auch um Träume. Es ist ein Versuch, über 630 km Entfernung eine Begegnung - visueller und auditiver Art - entstehen zu lassen. Partner der Koproduktion sind Maillon, Théâtre de Strasbourg - Scène Européenne und Fast Forward, europäisches Festival für junge Regie AT WORK.

← Straßenschilder zeigen die Verbindung zwischen Straßburg und Dresden, Fotos: Barbara Lucher, Charlotte Orti

From 12 to 15 November 2020, the „Fast Forward“ festival for young directors will be taking place in Dresden. A production about Strasbourg and Dresden will also be part of the show and can be watched online on 13 November.

Termin:

Freitag, 13. November
20.30 Uhr
online

Hier können Sie online dabei sein.

Internationales

Dresden tritt ICAN-Städteappell zum Verbot von Atomwaffen bei

Oberbürgermeister Dirk Hilbert unterzeichnete am Weltfriedenstag der Vereinten Nationen, am 21. September, den ICAN-Städteappell zum Verbot von Atomwaffen. Dresden hat damit die Reihe der deutschen Landeshauptstädte geschlossen, die sich im Interesse der Sicherheit ihrer Bürgerinnen und Bürger für ein Atomwaffenverbot stark machen. An der Unterzeichnung nahmen neben ICAN Deutschland e. V. Dresdner Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Institutionen teil, die sich für Frieden, Abrüstung und Demokratie engagieren. Hilbert betonte: „Als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden und als ‚Mayor for Peace‘ im gleichnamigen globalen Netzwerk ist es mir deshalb wichtig, den ICAN-Städteappell zu unterstützen. Noch immer lagern 180

Atombomben in Europa, ca. 20 davon in Deutschland. Atomwaffen sind nach wie vor eine Bedrohung für die Städte weltweit. Ihr Verbot ist fällig. Darüber



↑ OB Dirk Hilbert mit ICAN-Botschafter Emanuel Wenzel und der Zweiten Bürgermeisterin Annekatrien Klepsch (v.r.n.l.) mit der Urkunde des ICAN-Städteappells, Foto: LHD

müssen die Regierungen dieser Welt endlich wieder verhandeln.“

ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons) ist ein globales

Bündnis von über 450 Organisationen in 100 Ländern, das sich für atomare Abrüstung, Frieden und Völkerverständigung engagiert. Es wurde 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. ICAN ruft weltweit Städte dazu auf, den Vertrag zum Verbot von Atomwaffen 2017 zu unterstützen. Hunderte Städte in Asien, Europa, Nordamerika und Australien haben den Appell bereits unterzeichnet.

Mayor Dirk Hilbert signed the ICAN Cities Appeal to Abolish Nuclear Weapons on the United Nations World Day of Peace, 21 September, 2020. ICAN is a global alliance of over 450 organizations in 100 countries that is committed to nuclear disarmament, peace and international understanding. It was awarded the Nobel Peace Prize in 2017.

Biologische Vielfalt im Mittelpunkt des UN-Tages

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2011 bis 2020 zur UN-Dekade für biologische Vielfalt erklärt. Die Staatengemeinschaft ruft damit die Weltöffentlichkeit auf, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen. Was das konkret heißt, das war Thema des diesjährigen UN-Tages in Dresden. Auf der Festveranstaltung am 13. Oktober im Rathaus standen neben Fachvortrag und Diskussionsrunde die Auszeichnung von lokalen Initiativen auf dem Programm, die die Erhaltung der biologischen Vielfalt zum Kern ihres Handelns machen - zum Beispiel die Initiative Pinke Hände, die mit pinken Handschuhen ausgestattet unzählige Zigarettenkippen in Dresden aufsammelt, oder die

Igelhilfe, die verletzte oder untergeordnete Stacheltiere aufpäppelt. Den Fachvortrag hielt Professor Dr. Josef Settele vom Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und Experte beim Weltrat für Biologische Vielfalt (IPBES). Er sprach über „Biodiversität und Ökosysteme - globale Entwicklungen und Optionen für die Zukunft“ und diskutierte im Anschluss mit Bürgermeisterin Eva Jähnigen, Beigeordneter für Umwelt und Kommunalwirtschaft, und Frau Professorin Edeltraud Günther, Direktorin des Dresdner Instituts der Universität der Vereinten Nationen (UNU-FLORES). Die Veranstaltung fand vor kleinem Publikum statt und wurde parallel ins Internet gestreamt.



↑ „Pinke Hände“ gegen Zigarettenkippen in der Umwelt, Foto: Reinhard Spunkner

Dresden celebrated 75 years of the United Nations with a festive ceremony on the topic of biodiversity on 13 October.

[Zur Aufzeichnung des Livestreams gelangen Sie hier.](#)

Journalistenstipendien der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit

Die Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit möchte deutsche und polnische Journalisten und Journalistinnen fördern, deren Arbeiten die Deutschen und Polen auf neue Herausforderungen vorbereiten und einen Beitrag zur Qualität der deutsch-polnischen Beziehungen leisten. Bewerben können sich deutsche und polnische Journalisten und Journalistinnen, die Artikel oder Reportagen (in Presse, Radio, Internet, Fernsehen), Fotoreportagen oder Bücher insbesondere zu folgenden Themenbereichen vorbereiten: neue Herausforderungen für deutsch-polnische Zusammenarbeit in der neuen politisch-gesellschaftlichen Situation in Europa und in der Welt; Zivilgesellschaft in Europa; Alltag der Zusammenarbeit in Grenzgebieten; ökologisches Bewusstsein, auch im Kontext der europäischen Energiepolitik. Die finanzielle Unterstützung kann



Recherchekosten zu Zeitungsartikeln, Büchern, Radio- oder Fernsehreportagen sowie Internetpublikationen in Deutschland, Polen oder deren Nachbarländern decken. Das Stipendium ist abhängig von der Art der Recherche und beträgt maximal 2 500 Euro. Teilnehmen können Journalisten mit Berufserfahrung und festem Wohnsitz in Deutschland oder Polen. Die Unterlagen können in deutscher oder polnischer Sprache eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Stiftung. Einsendeschluss ist der 20. November 2020.

Applications for scholarships for Journalists from the Foundation for German-Polish Cooperation are possible until 20 November. Applications are open to German and Polish journalists who prepare articles or reports (in the press or on the radio, Internet or television), photo reports or books, particularly on four specific topics. More information online.

[Alle Informationen zur Bewerbung finden Sie hier.](#)

Kommunale Entwicklungspolitik in Zeiten von Corona

Wie beeinflusst die Corona-Pandemie die kommunale Entwicklungspolitik in Dresden und Brazzaville? Dieser Frage stellte sich Oberbürgermeister Dirk Hilbert in einer Gesprächsrunde im Rahmen des 5. Vernetzungstreffens des „Club der Agenda 2030 Kommunen“ Anfang Oktober in Leipzig. Hilbert betonte, dass Corona die langfristigen und nachhaltigen Ziele der Entwicklungspolitik elementar beeinflusse, sowohl was kurzfristige positive Effekte, wie geringere CO2 Emissionen oder das Hinterfragen mancher Lieferketten und die Rückkehr zu lokalerer Produktion, angehe, aber auch besorgniserregende Auswirkungen habe, wie die dramatische Zu-

nahme der öffentlichen Verschuldung. Die geplanten Projekte der Partnerstädte mussten coronabedingt zu-



↑ Vernetzungstreffen, Foto: Christiane Fritsch

nächst auf Eis gelegt werden. Mit einem Teil des Projektbudgets wurden stattdessen eine Spendenaktion mit dem Welternährungsprogramm sowie

eine Hilfsgüterlieferung umgesetzt. Für die Zukunft wünscht sich Hilbert, dass möglichst bald wieder Projekte durchführbar sind, die die Begegnungen von Menschen ermöglichen. Begegnungen seien wichtig, betont er, um die dabei entstehenden positiven Erfahrungen nutzen, gemeinsam Verbesserungen erwirken und so auch der sich global verschärfenden Auseinandersetzung entgegenwirken zu können. Mayor Hilbert took part in a roundtable discussion on „How the coronavirus pandemic is influencing local development policy locally and in the Global South“ in the context of the 5th networking meeting of the „Club of the 2030 Agenda Municipalities“ in Leipzig.

Uraufführung des internationalen Musiktheaterprojektes „Schlachthof 5“

Kurt Vonnegut erzählt über das Grauen des Krieges und macht zugleich das Erinnern selbst zum Thema. Sein 1969 erschienener Roman „Schlachthof 5“ wird zum Kultbuch. Wie erinnern wir den Krieg? Welche Erfahrungen werden Teil unseres kulturellen Gedächtnisses? 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sind die Fragen, die „Schlachthof 5“ aufwirft, aktuell wie nie. Der russische Theaterregisseur Maxim Didenko entwarf eine neue Bühnenfassung von „Schlachthof 5“, die Ende September in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden uraufgeführt wurde. Das Projekt überzeugte u. a. gerade wegen seiner länderübergreifenden Zusammenarbeit auf künstlerischem und kulturellem Gebiet. Der Regisseur Maxim Didenko, der selber als Schauspieler und Tänzer in Dresden gearbeitet und gelebt hat, gehört heute zu den wichtigsten jungen russischen Regisseuren. Die Inszenierung wurde als multimediales Musiktheaterprojekt an der Schnittstelle von Theater, Tanz,



↑ Foto: Stefan Floss

Musik und Performance konzipiert. Die eigens für das Stück komponierte Musik von Vladimir Rannev wurde von AuditivVokal Dresden szenisch aufgeführt. Die choreografische Umsetzung oblag Vladimir Varnava, der Lichtdesigner AJ Weissbard griff für die räumliche Realisierung auf das Naturlicht-Konzept aus den Gründerjahren des Festspielhauses Hellerau zurück, und Oleg Michailov kreierte das Videodesign.

Kurt Vonnegut's novel „Slaughterhouse 5“ has become part of popular culture. How do we remember the war? Which experiences become part of our cultural memory? 75 years after the end of the Second World War, the questions raised are more topical than ever. The Russian theatre director Maxim Didenko designed a new stage version of „Slaughterhouse 5“, which had its premiere in HELLERAU – European Centre for the Arts Dresden.

Mütterchen Russland

In ihrem neuen Buch „Mütterchen Russland. Ein Suchbild“ führt uns die Dresdner Kunsthistorikerin und Autorin Gabriele Werner zu den Eindrücken ihrer Russlandreisen. Basierend auf den Tagebuchaufzeichnungen zahlreicher Gespräche in Moskau und St. Petersburg, ihrem Wissen und ihren Erlebnissen im Kunstleben und der Geschichte Russlands gewährt sie uns ihre einmalige Ansicht auf Erlebtes, zeigt die kunsthistorischen Verbindungen zu Deutschland sowie Dresden



und erkennt die Tiefe der „russischen Seele“. Das Buch „Mütterchen Russland. Ein Suchbild“ ist im Verlag SchumacherGebler Dresden (ISBN 978-3-941209-62-6) erschienen und zum Preis von 14 Euro ab sofort im Buchhandel erhältlich.

The Dresden art historian and author Gabriele Werner published her new book „Mother Russia. Hidden Pictures“ with impressions from her trips to Russia. It is now commercially available and costs 14 euros.

EU-Nachrichten

EU-Förderung für neues Projekt der OSTRALE

Das Creative Europe Programm der Europäischen Union fördert ein neues Projekt der OSTRALE – Zentrum für zeitgenössische Kunst. Mit „Flowing Connections“ verbindet die OSTRALE die Stadt Dresden auf neue Weise unter anderem mit zwei europäischen Kulturhauptstädten. „Flowing Connections“ wird mit den Mitteln der Kunst die künstlerischen, ökologischen und kulturellen Fragen des Lebens am Wasser in Dresden, Budapest/Ungarn und Rijeka/Kroatien und Kaunas/Litauen untersuchen. „Dresden an der Elbe, Budapest an der Donau, Rijeka an der Adria und Kaunas an den Flüssen Nemunas und Neris – alle vier Städte verbinden ähnliche Fragen: Das Wasser ist gleichermaßen Trennung und Verbindung, Lebensader und Bedrohung, erfordert Fürsorge, wird aber auch missbraucht. Das wollen wir international aus künstlerischer Perspektive untersuchen“, so OSTRALE-Direktorin Andrea Hilger. Mit Kuratoren aus jedem der Partnerländer wird die



↑ Hanna Nitsch: Making of „Dresdner Ophelia“, aus „meaning of aspects #1“

OSTRALE zeitgenössische Kunstwerke zusammenstellen, die dann in drei Ausstellungen in Deutschland, Ungarn und Litauen gezeigt werden.

Das Projekt startet im Rahmen der OSTRALE Biennale O21 in Dresden (01. Juli bis 3. Oktober), wird im Frühjahr 2022 im Projektraum des Art Quarter Budapest gezeigt und schließlich im Sommer 2022 zum Teil des Programms des Europäischen Kulturhauptstadtjahres in Kaunas/Litauen. Die Ausstellungen werden von einem Artist-in-Residence-Programm beglei-

tet, in dessen Rahmen Künstler aus den Partnerländern in Dresden drei Wochen lang Kunstwerke erarbeiten, die später in allen vier Städten präsentiert werden.

The European Union's Creative Europe programme is funding a new project by the OSTRALE - centre for contemporary art. „Flowing Connections“ will use the means of art to investigate the artistic, ecological and cultural dimensions of living by the water in the cities of Dresden, Budapest, Rijeka and Kaunas.

Europäische HausParlamente: Bürger als Gastgeber privater Debatten über Europa

Die Anmeldung für die dritte Runde der „Europäischen HausParlamente“ ist geöffnet: Das Bürgerbeteiligungsformat von Pulse of Europe findet erstmals in verschiedenen Mitgliedsstaaten statt, darunter Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Portugal, Polen und Schweden. Thematisch geht es in den HausParlamenten um die Notwendigkeit eines engen europäischen Zusammenhalts. Bis einschließlich 2. November kann sich jede Bürgerin

und jeder Bürger als Gastgeber einer solchen privaten Debatte registrieren, um bei sich zu Hause am Küchentisch, im Café, im Park oder Corona-gerecht per Video-Call mit Familie, Freunden und Bekannten an dem Projekt teilzunehmen. Die Europäischen HausParlamente sind eine Initiative der pro-europäischen Bürgerbewegung Pulse of Europe. Die Ergebnisse dieser privaten Debatten werden direkt an politische Entscheidungsträger in Brüssel weiter-

gegeben, die zeitnah zum Votum der HausParlamentarier Stellung nehmen.

<https://homeparliaments.eu/>

Registration for the third round of the „European HomeParliaments“ is open until 2 November. Every citizen can register or host a private debate on European cohesion, which can be held at home, in a cafe, in the park or by video conference.

European Green Deal: Ausschreibung ist offen



[Alle Hintergrundinformationen zur Ausschreibung und zum European Green Deal finden Sie hier.](#)

← © Europäisches Parlament

Die Europäische Kommission hat das aktualisierte Arbeitsprogramm „20. Cross-cutting activities“ mit der Ausschreibung zum European Green Deal veröffentlicht; Anträge können bis zum 26. Januar 2021 eingereicht werden. Der Call für den Grünen Deal unterscheidet sich in wichtigen Aspekten von früheren Aufforderungen im Rahmen von Horizont 2020. Angesichts der Dringlichkeit der anstehenden Herausforderungen sollen kurz- bis mittelfristig klare, erkennbare Ergebnisse mit Blick auf einen langfristigen Wandel erzielt werden. Vorgesehen sind weniger, aber gezieltere, umfassendere und

sichtbarere Maßnahmen, wobei der Schwerpunkt auf der schnellen Umsetzung, Verbreitung und Anwendung liegt. Die im Rahmen dieser Aufforderung finanzierten Projekte sollen zu Ergebnissen mit greifbarem Nutzen in zehn Bereichen führen: Acht Themenbereiche, die die zentralen Arbeitsbereiche des europäischen Grünen Deals widerspiegeln: 1. Verstärkung der Klimaschutzbemühungen; 2. Saubere, erschwingliche und sichere Energie; 3. Industrie für eine saubere Kreislaufwirtschaft; 4. Energie- und ressourceneffiziente Gebäude; 5. Nachhaltige und intelligente Mobilität; 6. Strategie

„Vom Hof auf den Tisch“; 7. Biologische Vielfalt und Ökosysteme; 8. NullSchadstoff-Ziel, giftfreie Umwelt. Hinzu kommen zwei horizontale Bereiche – Stärkung des Wissens und Stärkung der Handlungskompetenz der Bürgerinnen und Bürger –, die eine längerfristige Perspektive für die im Grünen Deal vorgesehenen Veränderungen bieten.

The European Commission has published the updated work programme “20. Cross-cutting activities” as part of the European Green Deal. The first call for applications under the programme is open until 26 January 2021.

Online-Portal Access2Markets: Informationen über 120 Exportmärkte abrufbar

Das neue Online-Portal der EU-Kommission Access2Markets soll kleinen und mittleren Unternehmen den Handel über die Grenzen der EU hinaus erleichtern. Das neue Portal hat das Ziel, die EU-Handelsabkommen für Unternehmen besser zu erklären und ihren Nutzen deutlich zu machen. Es richtet sich an Unternehmen, die bereits international Handel betreiben ebenso wie an jene, die gerade erst beginnen, Möglichkeiten auf ausländischen

Märkten zu erkunden. Unternehmen können mit nur wenigen Klicks Zölle, Steuern, Ursprungsregeln, Produktanforderungen, Zollverfahren, Handelshemmnisse und Handelsstatistiken zu einem bestimmten Produkt nachschlagen, das sie importieren oder exportieren möchten. Erfasst werden über 120 Exportmärkte.

[Link zum Online-Portal](#)

The EU Commission has launched the new “Access2Markets” online portal. It is intended to support small and medium-sized companies in trading beyond EU borders. The aim of the new portal is to explain EU trade agreements to companies and to clarify their benefits. Companies that are already trading internationally, as well as those that are just beginning to explore opportunities in foreign markets, can find useful information.

Empfehlungen

Geteilte Heimaten. Deutschland und Europa als interkulturelle Erfahrungsräume



Gibt es im Jahr 2020 eine deutsche und europäische „Einheit in Vielfalt“? Anlässlich des 30. Jahrestages der Wiedervereinigung untersucht der Kongress, welche Verwerfungen und Polarisierungsprozesse Deutschland und Europa gegenwärtig kennzeichnen. Er interessiert sich für das, was uns teilt, aber auch für das, was wir miteinander teilen. Entlang der Konfliktlinien um die Themen Migration, Ost und West sowie Stadt und Land

Termin:

Aktualisierung:

Der ursprüngliche Termin 2. bis 4. November wird coronabedingt auf Mai 2021 verschoben.

nehmen die Beiträge insbesondere die Rolle von Kunst und Kultur in ihrer doppelten Funktion in den Blick — als Ausdrucksform von Differenzen und als Medium für eine gesellschaftliche Verständigung angesichts pluraler biografischer und historischer Erfahrungen.

Der Kongress betrachtet die deutschen Entwicklungen im größeren Kontext eines (wieder-)vereinten und zugleich gespaltenen Europas: Denn Fragen des Wieder- bzw. Neu-Zusammenkommens und des gesellschaftlichen Zusammenhalts über kulturelle und gesellschaftliche Differenz hinweg stellen sich auch auf europäischer

Ebene. Das dreitägige Programm bringt Akteur*innen aus Kultur, Kunst, Bildung, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Neben interdisziplinären wissenschaftlichen Vorträgen und Podiumsgesprächen suchen auch künstlerische und kulturelle Beiträge sowie Workshops und partizipative Gesprächsformate Antworten nach den Möglichkeiten eines Zusammenlebens in Vielfalt im vereinten Deutschland und Europa. Der Kongress findet als Präsenzveranstaltung statt. Ein Teil der Podiumsgespräche wird im Live-Stream übertragen.

[Is there a German and European “unity in diversity” in 2020? On the occasion of the 30th anniversary of German reunification, the “Divided Homeland” congress examines the distortions and polarization processes that currently characterize Germany and Europe.](#)

Vielfalt im Dialog: TU Dresden startet Veranstaltungsreihe zu Migration und Integration

„Vielfalt im Dialog“ ist eine neue Veranstaltungsreihe an der TU Dresden, die mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Kooperationspartnern im Herbst/Winter 2020 über Themen der Migration und Integration mit einer breiten sächsischen Öffentlichkeit ins Gespräch kommen möchte. Mit unterschiedlichen Formaten wie einem Kunstworkshop, Lesungen und Podiumsdiskussionen sollen vor dem Hintergrund aktueller Forschungserkenntnisse und Praxiserfahrungen neue Perspektiven auf Themen der

Migrationsgesellschaft gemeinsam entwickelt und diskutiert werden. Konzipiert und organisiert wird die Veranstaltungsreihe durch den Themenzirkel „Migration und Integration“ der TU Dresden sowie zwei außeruniversitäre Institutionen: anDemos - Institut für angewandte Demokratie- und Sozialforschung und das Kulturbüro Sachsen.

[Das gesamte Programm der Veranstaltungsreihe finden Sie hier.](#)



↑ © TU Dresden

[“Diversity in Dialogue” is a new series of events at TU Dresden which is intended initiate discussion on issues of migration and integration between various civil society actors.](#)

Julia Deck liest aus „Privateigentum“

Sie sind seit dreißig Jahren verheiratet und soeben umgezogen. Außerhalb von Paris haben die Urbanistin und ihr depressiver Gatte endlich ein hochmodernes Eigenheim erworben. Auch die neuen Nachbarn sind überglücklich. Und alle merken zu spät, dass ihre blitzsaubere Ökosiedlung in einer Sackgasse liegt. Um es gleich vorwegzunehmen: Das Schicksal des roten Katers ist schrecklich. Aber das der übrigen Figuren in dieser bitterbösen Geschichte nicht minder... Julia Deck wurde 1974 in Paris geboren. Sie studierte Literatur an der Sorbonne, arbeitete für zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften und unterrichtet an der Journalistenschule. Am 29. Oktober macht die Autorin auf ihrer Lesereise



← Julia Deck liest am 29. Oktober in Dresden.
Foto: Hélène Bamberger

Termin:

29. Oktober

19.30 Uhr

Erich Kästner Haus für Literatur
Antonstr. 1

in Dresden Station, um ihren Roman „Privateigentum“ vorzustellen. Die Buchvorstellung und Diskussion finden in französischer und deutscher Sprache statt.

On 29 October, the French author Julia Deck will be in Dresden to read from her novel "Private Property". The book presentation and discussion will be held in French and German.

Sonderausstellung: Ljuben Stoev – Und die im Dunkeln sieht man nicht

Im Dezember 2016 verstarb in Sofia der Künstler Ljuben Stoev. Er hatte 1963 mit dem Diplom bei Lea Grundig sein Studium an der Dresdner Kunsthochschule abgeschlossen und war seitdem in seiner Heimat Bulgarien künstlerisch tätig. Sein malerisches und zeichnerisches Werk und ebenso seine Objektinstallationen sind geprägt von sozialkritischen Themen. Insbesondere seine Tuschezeichnungen lassen den Einfluss seiner Dresdner Ausbildung bis in sein Spätwerk erkennbar bleiben. Seit den 1990er Jahren verknüpfte er seine den sozialen Außenseitern, denen „im Dunkeln“, gewidmeten figürlichen Zeichnungen mit Objekten zu dreidimensionalen Installationen.



← Ljuben Stoev, Waste Sorting, um 2000 - 2005, Pastellkreide und Acryl, 200 x 150 cm, Nachlass des Künstlers Foto: Ray van Zeschau

Termin:

16. Oktober bis 10. Januar 2021

Städtische Galerie Dresden

Kunstsammlung

Wilsdruffer Straße 2

The artist Ljuben Stoev died in Sofia in December 2016. In 1963, he completed his studies with Lea Grundig at the Dresden Art Academy; he had been artistically active in his native Bulgaria since then. His paintings and drawings are shaped by socially critical topics.

Sechs Fragen zu Europa

Amina Kühnel, Inhaberin der Manufaktur „Dresdner Schokoladenhandwerk“

1. Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an Europa denken?

Ich bin gebürtige Marokkanerin und habe schon immer eine Verbindung zu Frankreich und damit Europa. Ich bin mit der französischen Sprache aufgewachsen. Es gab schon immer viele europäische Touristen in Marokko, aber auch eine wirtschaftliche und kulturelle Abhängigkeit von Europa. Ich denke an Freiheit, Reisefreiheit und freie Meinungsäußerung. Wie überall gibt es Vor- und Nachteile, zum Beispiel lebt meine Familie in Marokko und wir sehen uns selten.

2. Welchen Ort in Dresden verbinden Sie mit Europa?

Die bunte Neustadt, die vielen Nationalitäten, die friedlich miteinander leben. Das Flair und die Freiheit, die man hier spüren kann, die Künstler und Handwerker, die unterschiedlichen Restaurants. Diese Internationalität ist eine Bereicherung für die deutsche Kultur. Zu meinem Kundenkreis gehören auch viele Europäer, die in der Neustadt leben. Die Frauenkirche und der Neumarkt strahlen ein europäisches Flair aus, wie man es eher aus Südeuropa kennt.

3. Wann haben Sie sich zuletzt als Europäer gefühlt?

Als ich 1997 nach Dresden kam, war alles neu, ich hatte Angst und wusste nicht, was auf mich zukommt. Ich liebe Dresden, es ist eine tolle Stadt.



← Amina Kühnel ist Chocolatière und Inhaberin der Manufaktur „Dresdner Schokoladenhandwerk“ in der Dresdner Neustadt. Foto: LHD

Mein Mann ist Deutscher und seit fast 20 Jahren habe auch ich die deutsche Staatsbürgerschaft. Ich denke und träume in Deutsch. Seitdem ich meine Kinder habe, fühle ich mich als Europäerin. Meine Kinder sind definitiv Europäer.

4. Wonach schmeckt Europa?

Für mich schmeckt Europa bunt und vielfältig, nach leckerem deutschen Brot und Bratwurst, nach französischer Bouillabaisse, nach italienischer und griechischer Küche. Europa schmeckt für mich insbesondere nach Schokolade. Die Vollmilchschokolade wurde in Dresden erfunden, die Praline in Frankreich und die Tafel in England. Mit meiner Schokoladenmanufaktur möchte ich einen multikulturellen Beitrag leisten, mit meinen orientalischen Wurzeln europäische Traditionen verbinden - zum Beispiel beginne ich bald mit der Produktion von weihnachtlichen Leckereien, die viel Zimt, Anis oder Fenchel enthalten. Gewürze, die eher nicht aus Europa kommen. Ich

schätze an Europa die unterschiedlichen Ernährungsmöglichkeiten, Bio-Produkte und die hohen Qualitätsstandards, die es in dieser Form in anderen Ländern nicht gibt.

5. Welche Musik verbinden Sie mit Europa?

Vor allem die klassische Musik von Beethoven, Schubert, Mozart, die mag ich sehr, weil sie beruhigend wirkt. Ich versuche schon lange „Elise“ von Beethoven auf dem Klavier zu lernen. Zu meiner Schulzeit in Marokko haben wir englische Lieder von Joe Cocker oder Depeche Mode gehört, die verbinden mich auch heute noch mit Europa.

6. Wie sollte Europa in zehn Jahren aussehen?

Ich wünsche mir weiterhin ein vereintes Europa, Sicherheit und Frieden. Die Jugend ist Hoffnungsträger für eine Zukunft, in der die Menschen offener denken und Menschen, die fremd aussehen, nicht als Gefahr ansehen, sondern als Bereicherung, von denen man etwas lernen kann.

[Amina Kühnel, chocolate confectio-
ner in Dresden with Moroccan roots,
answers to our "Six Questions about
Europe".](#)

Impressum

Landeshauptstadt Dresden
Bürgermeisteramt
Abt. Europäische und Internationale
Angelegenheiten
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden

Telefon: +49 (0)351 4 88 21 40
Telefax: +49 (0)351 4 88 21 46
E-Mail: europa@dresden.de
Internet: www.dresden.de/europa

V.i.S.d.P.: Ina Pfeifer
Redaktion: Antje Beutekamp /
Sven Hacker